

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

16.10.1825 (Nr. 287)

Baden. (Tod Sr. Maj. des Königs von Baiern. - Ausz. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 14. Okt.; Schluß.) - Freie Stadt Frankfurt. - Königreich Sachsen. - Frankreich. - Großbritannien. - Niederlande. - Rußland. - Schweiz. - Dienstinrichten.

Baden.

Karlsruhe, den 16. Oktober. In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. ist bei dem Großherzoglichen Hofe die schmerzliche Nachricht von dem am 13. d. plötzlich erfolgten, höchstbedauerlichen Ableben Sr. Majestät des Königs von Baiern eingetroffen. In ungetrübter Gesundheit hatte dieser Monarch am 12. d., Seinem Namenstag, einem zu dessen Feier gegebenen Feste noch beigewohnt, und sich um 10 Uhr, nach gewohnter Weise, zurückgezogen. In der Nacht machte ein Schlagfluß Seinem edeln, gefeierten und preiswürdigen Leben und Wirken ein schmerzloses Ende. In der Frühe zeigten die entschlafenen Züge den unerseßlichen Verlust, den eine trostlose Familie, ein treues Volk, die Freunde und alle gute Menschen nah und fern beweinen. Sanft, wie die angeborne Milde und Güte des Verewigten, ist der Engel des Todes zu ihm getreten, und hat ihn eingeführt in die Hallen der bessern Welt, und zur Zahl unsterblicher Regenten. — Den Tagen einer ehrwürdigen Fürstin und Mutter, der Frau Markgräfin Amalie, scheint dieser neue, unerwartete und schmerzliche Schlag vorbehalten zu seyn, damit Sie, im Dulden groß, einer geliebten Tochter ein erstärkendes Vorbild im Leiden werden kann. —

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sofort die Hoftrauer anzuordnen geruht, und die heutigen Theater-Vorstellungen auf den Hoftheatern dahier und in Mannheim einstellen lassen.

Der verewigte Monarch war geboren am 27. Mai 1756, succedirte seinem Bruder Herzog Karl II. von Zweibrücken am 1. April 1795, dem Kurfürsten Karl Theodor am 16. Febr. 1799, nahm die Königswürde an den 26. Dez. 1805, vermählte sich zum zweitenmale den 9. März 1797 mit J. M. der Königin Friederike Wilhelmine Karoline, Prinzessin von Baden. Er hinterläßt aus erster Ehe (Prinzessin Wilhelmine Auguste von Hessen-Darmstadt) 4 Kinder: 1) den bisherigen Kronprinzen, nun König Ludwig von Baiern; 2) Prinzessin Auguste, Wittve des Fürsten von Leuchtenberg; 3) die Kaiserin von Oestreich; 4) den Prinzen Karl; aus zweiter Ehe: 5) Elisabeth, Kronprinzessin von Preussen; 6) Amalie, vermählte Prinzessin in Sachsen; 7) Sophie, Gemahlin des Erzherzogs Karl von Oestreich; 8) Prinzessin Marie Anne; 9) Prinzessin Ludovika.

Se. Majestät, der nunmehrige König Ludwig von Baiern, ist geboren den 25. August 1786, vermählt seit dem 12. Okt. 1810 mit der Prinzessin Theresie Char-

lotte Luise von Sachsen-Hildburghausen, geb. den 8. Juli 1792. Ihre Kinder sind: Maximilian 14, Mathilde 12, Otto 10, Luitpold 4, Adalgunde 2 Jahre alt, nebst einer erst in diesem Jahre gebornen Prinzessin.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 14. Okt., Nr. XXII, enthält

I. folgende Verordnung des Ministeriums des Innern, die Revision der Brandkataster und neue Taxation der Gebäude betreffend:

Man hat mißfällig zu vernehmen gehabt, daß in mehreren Gegenden des Großherzogthums die Eigenthümer der Gebäude bei ihren Ortsvorgesetzten öfters Erhöhungen ihres Brandversicherungs-Kapitals, ohne hinlänglichen Grund dazu, auswirken, und dadurch den Anschlag ihrer Gebäude auf Summen zu bringen gesucht haben, die mit dem wahren mittlern Werth derselben nicht mehr in gehörigem Verhältniß stehen, was bei der Aussicht, für die versicherten Summen neue Gebäude herstellen zu können, leicht zur Nachlässigkeit bei der Aufsicht auf Feuer und Licht, oder gar zu Brandstiftungen Anlaß geben kann.

Sämmtliche Kreisdirectorien werden daher aufgesordert, sogleich da, wo sie sich von der Nothwendigkeit einer Revision der Brandkataster und neuen Taxation der Gebäude überzeugt haben, diese unter Beizug auswärtiger Taxatoren vornehmen zu lassen, überall aber streng darauf zu halten, daß der in §. 8 Abschnitt III der Brandversicherungs-Ordnung vorgeschriebene jährliche Durchgang von den Ortsvorständen ohnfehlbar und genau vorgenommen — jeder Zuwachs oder Erhöhung mit dem Grund derselben in die Kataster, und eben so in denen dem Amtsrevisorat zu übergebenden Tabellen eingetragen werde, welches in den bei Brandfällen einzuschickenden Kataster-Auszügen jede Erhöhung, und wann — wie — und warum sie geschehen, anzugeben hat.

Da, wo eine neue Taxation der Gebäude durch auswärtige Taxatoren angeordnet wird, sind deren Gebäuden den Ortsvorständen, welche zur ohnentgeltlichen Taxation nach der Brandversicherungs-Ordnung verpflichtet sind, wenn ihnen wegen zu hohen Anschlags etwas zur Last fällt, heimzuweisen, sonst aber auf die betreffenden Amtskassen anzuweisen.

II. Folgende Verordnung des obersten Justiz-Departements, die Prüfung der Rechtskandidaten betreffend:

In Beziehung auf die unter'm 20. Oktober vorigen

Jahres wegen Prüfung der Rechtskandidaten erlassene Verordnung, wird die erste der alljährlich statt findenden Prüfungen vom Monat März hiermit auf den Monat April verlegt, und zugleich nachträglich bestimmt, daß die erforderlichen schriftlichen Anmeldungen künftig ausschließlich in den Monaten Mai und November bei diesseitiger Stelle einzureichen sind.

III. Folgende Bekanntmachung des Ministeriums des Innern:

Vermöge Höchster Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 1. September, Nr. 1323, haben Seine Königliche Hoheit gnädigst genehmigt, daß der Bürgerschaft des Orts Albert gestattet werde, sich von der Vogtei Schachen zu trennen, und eine eigene Gemeinde zu bilden.

IV. Folgende Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken: Martin Reichmann zu Mauenheim hat zum Behuf der Anschaffung von Schreibmaterialien für arme Schulkinder daselbst eine Schenkung von 120 fl. gemacht; die ledig verstorbene Anna Maria Bronner zu Wolfach hat in den dasigen Armenfonds 50 fl. gestiftet.

Diese wohlthätigen Gaben werden nach ertheilter Staatsgenehmigung zum ehrenden Andenken der Wohlthäter hiermit öffentlich bekannt gemacht.

V. Folgende Anzeige, die Erledigung eines Juristen-Stipendiums betreffend:

Mit Ende des laufenden Schulsemesters wird das größte altbadische Juristen-Stipendium von jährlichen vierhundert Gulden, wovon aber dermalen bis zur Ergänzung des Fonds nur 350 fl. verwilligt werden, erledigt; diejenigen baden-badensche Landeskinder, welche sich um dieses Stipendium zu bewerben gedenken, haben sich daher binnen 4 Wochen mit ihren Vitschriften an das großherzogliche Ministerium des Innern, katholische Kirchensektion, zu wenden, und über ihre Geburts- und Vermögens-Verhältnisse gesetzlich bescheinigte Zeugnisse, wie auch darüber Zeugnisse beizubringen, daß sie in Rücksicht der Sitten, Talente, und der gemachten Fortschritte in die erste Klasse gesetzt zu werden verdient haben.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 14. Okt. Se. Maj. der König von Preussen sind heute Nachmittag unter dem Namen eines Grafen von Ruyppin hier durch nach Hanau gereist, wo Allerhöchstdieselben, nach einer veränderten Anordnung, heute ihr Nachtquartier nehmen werden.

— Wie man vernimmt ist in der letzten Sitzung des gesetzgebenden Körpers unserer freien Stadt der Beschluß gefaßt worden, die Gasbeleuchtung derselben der allgemeynen Kontinental-Beleuchtungs-Gesellschaft für den Zeitraum von 21 Jahren zu überlassen. Die Gesellschaft übernimmt, wie an andern Orten, die Herstellung der erforderlichen Vorrichtungen auf eigene Kosten, und erhält für den ersten dreijährigen Zeitraum aus dem Alerar eine jährliche Vergütung von 19,000 fl., die in Zukunft nach dem jedesmaligen Durchschnittspreise des zur Be-

leitung des Gases erforderlichen Oels, von drei zu drei Jahren bestimmt werden wird. Von dieser Konzession ist jedoch die Beleuchtung der Privathäuser ausgenommen, hinsichtlich deren es Jedem überlassen bleibt, mit der Gesellschaft ein besonderes Abkommen zu treffen, oder sich anderwärts zu versorgen. Auch ist aus Fürsorge für die Subsistenz der seither bei dem Laternenwesen angestellten Personen deren fernere Verwendung bei der neuen Einrichtung vorbehalten worden.

Königreich Sachsen.

Die Freiburger Berg-Akademie zählt zum erstenmale über 100 Studierende. Außer der Mehrzahl von Zuländern hat man jetzt dort 9 aus Preussen, 7 aus Baden, 2 aus Baiern, 2 aus Neuß, einen aus Sachsen-Weimar, einen aus Sachsen-Koburg-Saalfeld, einen aus Braunschweig, einen aus der Schweiz, einen aus Holland, einen aus Dänemark, einen aus Norwegen und zwei aus dem asiatischen Rußland.

Frankreich.

Paris, den 14. Okt. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 80 Cent. eröffnet und zu 99 Fr. 85 Cent. geschlossen. — 3proz. Konsol. zu 71 Fr. 90 Cent. eröffnet und auch geschlossen. — Bankaktien 2150 Fr. — Königl. span. Anleihen von 1823 — 50 $\frac{3}{4}$.

— Man meldet, daß der Verfasser des *Crociato*, H. Mayerbeer, nach Berlin verreist ist, von wo er sich nach Neapel begeben soll, um dort die Aufführung einer neuen Oper anzuordnen, deren Gegenstand *Ines de Castro* ist.

— Der H. Obrist Fremont, einer der haitischen Abgeordneten, besuchte am 11. die Appartements der Kaiserin. Er wurde von einem Kammerherrn Sr. M. des Königs herumgeführt.

— Der Prospektus des haitischen Anleiheens ist seit dem 11. Oktober erschienen. Dasselbe beläuft sich auf 30,000,000 Fr., die serienweise wieder heimbezahlt werden. Die Serien sollen jährlich durch das Loos dergestalt gezogen werden, daß das ganze Anleihen binnen 25 Jahren zurückbezahlt wird. Es trägt 6 Prozent Zinse.

— In Portugal ließ die Polizei aus diesem Königreich alle Spanier, die sich seit kurzem dahin geflüchtet hatten, fortschaffen.

— Ein sonderbares Schauspiel hat kürzlich eine Menge Neugieriger auf dem Pont-neuf in Paris versammelt. Ein Mann, der seinen Hund für toll hielt, wollte ihn in's Wasser werfen. Im Eifer strengte er seine Kräfte zu sehr an, und fiel mit dem Hunde über die Brüstung in den Fluß. Beide verschwanden bald, und alles stürzte hinzu, um den Mann zu retten. Aber wie groß war das Erstaunen der Zuschauer, als sie den großen Hund über dem Wasser sahen, welcher seinen Herrn, der nicht schwimmen konnte, hielt, und ihn gegen das Ufer zog. Beide wurden nun durch Schiffer gerettet.

Großbritannien.

London, den 11. Okt. Der Kurs der 3prozent. Konsol. wurde zu $88\frac{1}{4}$ eröffnet; um 2 Uhr waren sie zu $88\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$.

— Das dießjährige gesammte Staatseinkommen Englands bis zum 10. Okt., beträgt, nach einer offiziellen Bekanntmachung vom 11., 49,763,787 Pf. Sterl. (547 Mill. 401,657 fl.); was gegen das vormjährige Einkommen, ebenfalls bis zum 10. Okt., einen Ueberschuß von 1,863,695 Pf. Sterl. (20,490,645 fl.) gibt.

— Der Star sagt: H. Stratford Canning werde zu Land nach Neapel reisen, wo er sich an Bord der Fregatte Thetis nach Konstantinopel einschiffen wird.

— Wir sind eingeladen, anzukündigen, daß es nicht der General Mina ist, der sich nach Jersey eingeschifft hat, sondern der General Milans. (Courier.)

— Das Transportschiff Numa, das den 6. Septem-ber von Quebec absegelte, ist den 5. Oktober, nach einer sehr stürmischen Fahrt, zu Portsmouth eingelaufen. Das große Frachtschiff, der Baron von Renfrew das 14 Tage vor dem Numa von Quebec abgieng, wurde nicht gesehen, und man hatte keine Nachrichten von ihm. Se. Hoh. der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar hatte den Wasserfall des Niagara, Montréal und Quebec besucht, und war, nachdem er die Garnison der letztern Stadt gemustert, nach Montréal zurückgekehrt. (Courier.)

— Man liest im Globe and Traveller vom 10. Okt.: Die beiden Schiffe the Helme und Aurora sind, kraft eines Verhaftbefehls (Warrant) des Staats-Sekretärs, in Beschlag genommen worden, weil sie Waffen und Kriegsbedürfnisse für die Griechen an Bord hatten. Diese Schiffe hatten die Themse unangefochten verlassen (S. Karlsr. Ztg. Nr. 280) und waren schon in den Dänen angekommen, als zwei Kutter, die man zu ihrer Verfolgung ausschickte, sie erreichten und zwangen, in die Themse zurückzukehren.

— Die amerikanische Eskadre, die jüngst vor Smyrna erschienen ist, und vom Großherra die freie Schifffahrt in das schwarze Meer verlangte, ist gegenwärtig in den Gewässern von Napoli di Romania.

— Das Schiff der ostindischen Kompagnie der Euphrat begegnete auf seiner Rückfahrt nach England einer ungeheuren Masse Zimmerholzes von 70 bis 80 Fuß Länge und 50 Fuß Breite, das durch eiserne Bänder und Balken mit einander verbunden war. Das Schiffsvolk des Euphrat ist überzeugt, daß diese Masse zu den Trümmern des großen kanadischen Schiffes der Kolumbus gehört, das auf seiner Rückfahrt nach Kanada untergieng. (Globe and Traveller.)

— Wir lesen in dem Jamaika'er Journal, the Kingston Chronicle, datirt vom 10. August, daß ein junger dreizehnjähriger Kreole durch seinen Muth und seine Kaltblütigkeit der Gefräßigkeit eines Hayfisches entwich. Dieser junge Mensch badete mit zwei andern Knaben, wovon einer 11, der andere 12 Jahr alt war, in der Rbede. William Lowe, so heißt der junge Kreole,

fühlte sich von dem Hayfisch unten am Fuß ergriffen, und, indem er sich umkehrte, wurde er gewahr, daß er keinen Fuß mehr hatte. Jetzt rief er seine Kameraden zu Hülfe; allein bevor sie angekommen waren, faßte ihn der Hayfisch auf's neue über dem Knie. William Lowe verlor den Muth nicht, und raffte alle seine Kräfte zusammen, um sich von dem Unthier los zu machen, indem er kräftig mit den Fäusten auf es los schlug. In dessen kamen seine Kameraden herbei, und es gelang ihnen, von dem gefräßigen Thiere ihn zu befreien und an's Land zu bringen. Ein Bedienter trug denselben in ein Haus, und der Doktor Laing, Wundarzt des Marinespitals, nahm ihm den Schenkel über der gebissenen Stelle ab. Unsere Leser werden mit Vergnügen vernehmen, daß der Zustand dieses muthvollen jungen Menschen Hoffnung gibt, daß er mit dem Leben davon kommen werde.

Niederlande.

Das Journal de la Belgique meldet, daß Se. Maj. der König der Niederlande dem um die Industrie sehr verdienten Hrn. Ternaux, Besitzer mehrerer Tuchfabriken, Schäfereien u. in Frankreich, den Orden des belgischen Löwen zu ertheilen geruhete.

— Der geschickte niederländische Bildhauer Flatters hat die Ehre, die Büste Sr. Maj. des Königs von Preussen zu verfertigen, und legt so eben in Paris die letzte Hand daran. Jedermann hält dieses Werk für ein Meisterstück in Aehnlichkeit und Ausführung. Alexander von Humboldt, dessen Stimme auch in der Kunst von großem Gewicht ist, hat dem Künstler darüber großen Beifall ertheilt.

Rußland.

Petersburg, den 30. Sept. Se. Maj. der Kaiser haben dem Prof. Frauenhofer in München, zur Anerkennung seiner ausgezeichneten Verdienste, einen kostbaren Brillantring zum Geschenk gemacht.

— Am 17. d. M. sind Ihre Maj. die Kaiserin Elisabeth in Luga eingetroffen, und haben, nach gehaltener Mittagstafel, die weitere Reise auf der Straße nach Porschow fortgesetzt.

— Eine frühere Verordnung, daß kein Staatsdiener zu einer geheimen Gesellschaft oder Freimaurerloge gehören soll, ist nun auch, in Folge eines Beschlusses der Oberschuldirektion, auf alle Individuen ausgedehnt worden, die sich bei unsern Universitäten um gelehrte Würden bewerben. Auch müssen neu aufzunehmende Studierende einen Revers ausstellen, daß sie nicht zu erwähnten Gesellschaften gehören.

Schweiz.

Am 28. Sept. starb in Schwyz, 76 Jahre alt, der General Nazar Reding von Siberegg, von vier ehrenwerthen Brüdern der letzt überlebende. Er hatte sich gleich diesen im Kriegsdienste rühmlich ausgezeichnet; als zwanzigjähriger Jüngling ward ihm eine Hauptmannstelle in spanischem kapitulirtem Dienst zu Theil, von der er bis zum General befördert wurde; alsdann von 1809 bis

1815 die Gouverneurstelle auf der Insel Majorca bekleidete, und nach der Rückkehr in's Vaterland ein paar Jahre lang als k. spanischer Gesandter bei der Eidgenossenschaft beglaubigt war.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 14. Okt., Nr. XXII, enthält ferner folgende Dienstaussagen:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 21. v. M. gnädigst geruht, den provisorischen Kasernen-Verwalter, Kanzlist Schultheiß zu Mannheim, zum Rechnungsführer bei dem Invalidenkorps, und an dessen Stelle den Salinen-Sekretär Reif zu Rappenhau zum provisorischen Kasernen-Verwalter in Mannheim zu ernennen.

Höchst dieselben haben ferner gnädigst geruht, die durch die Pensionirung des bisherigen Hospital-Verwalters Rincker zu Tauberbischofsheim erledigt wordene Hospital-Verwaltung allda dem bisherigen Rechtspraktikanten Goublaire von Königheim zu übertragen.

Der standesherrlich fürstlich von Leiningenschen Präsentation des Pfarrverwesers Joseph Meßger auf die

Pfarrei Waldmühlbach, so wie der des Pfarrverwalters Johann Gregor Bucher zu Walldürn, auf die erledigte Pfarrei Pälfringen im Main- und Tauberkreis, ist die Staatsgenehmigung erteilt worden.

Die erledigte katholische Pfarrei Wehr, Amts Sickingen im Dreisamkreis, ist dem bischöflichen Seminariums-Sekretär und Pfarrverweser Marcus Alois Baier in Meersburg gnädigst verliehen worden.

Man findet sich veranlaßt, die in dem Regierungsblatt vom 10. Aug. d. J., Nr. 17, geschehene Ausschreibung der erledigten Pfarrei Forbach, im Murg- u. Pfalzkreis, nachträglich dahin zu berichtigen, daß ihr bei einem beiläufigen Einkommen von 1000 fl. die Verbindlichkeit obliege, einen Kaplan zu halten, und fängt die Anmeldezeit von jetzt zu laufen an.

Man findet sich veranlaßt, die in dem Regierungsblatt vom 22. Sept. d. J., Nr. 20, geschehene Ausschreibung der den Konkursgesetzen unterliegenden Pfarrei Forchheim, Amts Kenzingen im Dreisamkreis, nachträglich dahin zu berichtigen, daß dieselbe mit dem damit vereinigten Kaplanei-Einkommen beiläufig 1000 fl. ertrage, dabei aber die Verbindlichkeit habe, einen Vikar zu halten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

15. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{3}{4}$ 2,5 L.	8,5 G.	64 G.	SW.
M. 3	28 $\frac{3}{4}$ 3,1 L.	10,2 G.	61 G.	S.
N. 9 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{3}{4}$ 3,7 L.	9,3 G.	64 G.	SW.

Trüb und regnerisch, gegen Mittag Regen, es heitert sich auf und bleibt ziemlich heiter.

Literarische Anzeige. Medizinischer Hausbedarf für

Frauen und Mädchen, oder Belehrung über die vorzüglichsten ihnen eigenen Krankheiten u. Verhältnisse. Von Dr. G. W. Becker in Leipzig.

Wenn Manche durch Schaamhaftigkeit abgehalten werden, über ihre Beschwerden Rath einzuholen, und doch nicht ohne Besorgniß sind, so werden sie in diesem Buche gewiß einen zuverlässigen Rathgeber finden, der ihnen aber, während er sie über die Krankheit belehrt, und die Heilmittel angiebt, auch nicht verschweigt, wo die Hilfe des Arztes unentbehrlich ist.

Es ist geheftet für 2 fl. 50 kr. zu haben in August Schwab's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer, bei Braun in Karlsruhe, und bei Löfler in Mannheim.

Heidelberg. [Haus-Verkauf.] Eins der schönsten Häuser, in der Mitte hiesiger Stadt, an dem schönsten Punkte des großen Paradeplatzes gelegen, steht aus freier Hand zu verkaufen, und kann jeden Augenblick ganz abgetreten und bezogen werden.

Dasselbe ist zweistöckig von Stein erbaut, und der dritte Stock zu Mansardenzimmern angelegt. Bei einer Fronte von eilf Fenstern gegen den Paradeplatz, mit der herrlichen Aussicht auf das bekannte schöne Heidelberger Schloß, ist es mit einem schönen Saale und einer großen Zahl weiß tapezierter Zimmer versehen, und die drei Stockwerke an beiden Enden des Hauses mit zwei Stiegen verbunden. Es hat ausserdem neben einen Seitenbau, getrennte Stallung, Einfahrt und Eingang, große Keller und einen eignen Brunnen, und hinter sich, außer einem geräumigen gepflasterten Hofe, einen schön angelegten Garten von der ganzen Breite des Hauses, und viele andere Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten.

Zudem ist das Ganze vor nicht langen Jahren neu erbaut, und in jeder Hinsicht vollkommen und wohl unterhalten.

Liebhaber können es jede Stunde einsehen, und die annehmbarsten Bedingungen von dem Unterzeichneten erfahren.
Jakob Wilhelm Speyerer,
auf dem Haarlaß bei Heidelberg.

Pforzheim. [Frucht-Versteigerung.] Samstag, den 29. Okt. d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem hiesig herrschaftlichen Speicher, gegen bei der Abfassung zu leistende baare Zahlung,

400 Maller Dinkel
parthienweise öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hienmit eingeladen werden.

Pforzheim, den 21. Okt. 1825.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Crecelius.